



Gottesdienst zum 25-jährigen Bestehen des Patenschaftskreises

Kirchworbis, den 08.12.20

Liebe Freunde des Patenschaftskreises,

herzliche Adventsgrüße aus Kirchworbis.

Das Jahr 2020 wird uns allen wohl in einer besonderen Erinnerung bleiben – war doch in diesem Jahr weltweit alles anders. Auch für uns als Patenschaftskreis verlief das Jahr nicht wie gewohnt und geplant. Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen konnten wir nur unsere Weihnachtsfeier veranstalten, alle weiteren Treffen mussten wir absagen. Unser 25-jähriges Jubiläum konnten wir im September nur eingeschränkt als Freiluftgottesdienst mit anschließendem Sektempfang feiern.

Gerade noch rechtzeitig vor dem Lockdown in Deutschland im März kehrte die Delegation aus Indien zurück und berichtete beim Jubiläumsgottesdienst stolz von ihren Erfahrungen in der Schule und dem Internat in Sihor. Father Jommon sei ganz begeistert und spreche so stolz über seine Schüler und Schülerinnen. Es mache ihn so glücklich zu sehen, was aus den Kindern der Armen werden kann. Leider wurde er im Sommer versetzt.

Dann musste aufgrund der Corona-Pandemie die Schule geschlossen werden und die Probleme wurden immer größer. Zum Glück konnte eine teilweise Beschulung zu Hause in den Dörfern durchgeführt und später für die höheren Klassen Online-Unterricht im home-schooling organisiert werden. Gemeinsam mit dem Kindermissionswerk Aachen konnten die planmäßigen Zahlungen im August getätigt werden. Die finanzielle Sicherheit des laufenden Schulbetriebes in Sihor/Indien ist gewährleistet.

Durch die Schulleitung wurden Hausbesuche in den einzelnen Familien der Schüler durchgeführt, um Lebensmittelpenden zu übergeben und die schulischen Leistungen der Schüler zu kontrollieren (siehe Fotos unten).

Die Corona-Pandemie hat Indien sehr betroffen. Sehr viele Infizierte und auch Tote sind zu beklagen. Auch eine Lehrerin aus unserer Schule ist an den Folgen einer Covid19-Erkrankung verstorben. Die Folgen sind besonders für die Ärmsten der Armen sehr schlimm.

Die aktuelle Situation in Äthiopien ist noch dramatischer. Bereits im Frühjahr berichtete Bischof Tesfaselassi von Problemen durch die Corona-Pandemie.

Eine dann folgende langanhaltende Dürreperiode sowie in anderen Landesteilen Hochwasser verschärften die Situation noch einmal. Wie bereits im Sommerrundbrief erwähnt, fielen riesige Heuschreckenschwärme über das Land her und zerstörten die noch vorhandene Ernte. Doch selbst das ist noch nicht genug des Leids, denn seit 3. November dieses Jahres führt die Zentralregierung einen Krieg gegen die Provinz Tigray. Unsere Projekte finden sich alle auf dem Territorium der Diocese Adigrat, die identisch mit der Provinz Tigray ist. Wir haben seit 3. November keinen direkten Kontakt mehr zu unseren Partnern vor Ort, da sämtliche Verbindungen zur Außenwelt abgeschnitten sind. Es gibt weder Telefon- noch Internetverbindung. Wir bekommen nur Nachrichten über einige wenige Entwicklungshelfer, die noch vor Ort sind.

Ende Oktober war Frau Cieslak aus Nordhauen vor Ort. Sie traf sich auch mit Bischof Tesfaselssi und konnte sich von der aktuellen Situation ein Bild machen. Nachdem dann die Kämpfe in der Region begonnen hatten und alles zunehmend unsicher wurde, konnte sich gerade noch rechtzeitig mit anderen Europäern in die Hauptstadt Addis Abeba absetzen und nach Deutschland ausreisen. Bischof Tesfaselassi sprach schon lange von Spannungen im Land und der Gefahr eines Bürgerkrieges, doch für die normale Bevölkerung kam der Krieg völlig unerwartet. Der im vergangenen Jahr mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete Ministerpräsident Aby will das Land Äthiopien zentralistisch führen und den in der Verfassung verankerten Föderalismus abschaffen. Die Landesregierung Tigrays möchte mehr Autonomie und will sich dem Ansinnen der Zentralregierung nicht beugen. Das Ergebnis ist ein Krieg, der von der internationalen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird und schon sehr viele Verletzte und Tausende von Toten gefordert hat. In einem verzweifelten Brief aus der Region, der es bis zu uns geschafft hat (siehe aktuelle Ausgabe des „Tag des Herrn“) und in einem Artikel in der TLZ vom 7.12.2020 wird die Situation sehr gut beschrieben.

Wir rufen alle Mitglieder des Patenschaftkreises zu einer Gebetsaktion „Eine Kerze für den Frieden in Tigray“ auf.

Gemeinsam mit dem Kindermissionswerk Aachen wollen wir, sobald es möglich ist, humanitäre Hilfe organisieren. Es sind bereits erste Kontakte zur deutschen Bundesregierung geknüpft worden. Wir hoffen, dass die Zusage der humanitären Korridore durch die Zentralregierung bald eingelöst wird. Die im Sommer bereits angedachte Hilfe wegen der Heuschreckenplage konnte auf Grund des Kriegsausbruchs noch nicht durchgeführt werden.

Leider kann es in dieser Weihnachtszeit 20/21 keine Weihnachtsfeier geben.

Wir können aber zu einem besonderen Gottesdienst am 3. Advent aus Kirchworbis per TV-Übertragung einladen. Am kommenden Sonntagvormittag wird um 10.00 Uhr der katholische Gottesdienst aus der Kirche St. Martin Kirchworbis vom MDR live übertragen. Herzliche Einladung!!

An dieser Stelle die Bitte, wer im Jahr 2020 noch nichts eingezahlt hat - bitte bis 30.12.2020 überweisen. Wir grüßen Sie alle und wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Segen im Jahr 2021. Die Spendenbescheinigungen werden durch das Kindermissionswerk Aachen erstellt.

gez. Reinhard, Petra und Marie Salzmann

